



Presseschau vom 28.12.2018

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news*, *lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *KorrespondenT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (*dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dan-news*, *lug-info*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (*BigMir*, *Ukrinform*, *UNIAN*, *KorrespondenT* und *Timer*) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet.

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

abends / nachts:

Dnr-online.ru/Dan-news.info: Direkter Draht mit dem Oberhaupt der DVR Denis Puschilin

Problem der Arbeitsplatzvermittlung für Jugendliche und Hochschulabsolventen:

„Das Problem ist ganz aktuell. Vor allem muss diese Frage mit den Hochschulen bearbeitet werden, das Ministerium für ökonomische Entwicklung muss eine Analyse durchführen. Wir hatten bereits mit der Situation zu tun, dass Absolventen einiger Fachrichtungen nicht nachgefragt waren. Und hier ist es sinnvoll über eine Umqualifizierung zu sprechen. Außerdem muss heute ein Programm, ein Fahrplan ausgearbeitet werden, der staatliche Aufträge vorsehen sollte. Das Ministerium für ökonomische Entwicklung muss den Bedarf an Spezialisten formulieren und ihre Zahl festlegen.“

Kommunales Unternehmen Woda Donbassa:

„Es gibt das kommunale Unternehmen „Woda Donbassa“, das sich unter Jurisdiktion der Ukraine befindet und genau dort zahlt die Ukraine die Löhne nicht, dies ist im Grund eine gewisses Element der Spannung. Was den von uns kontrollierten Teil der Gesellschaft betrifft, so erfolgen die Lohnzahlungen rechtzeitig. Ich sehe ich ein Herangehen – es ist zielführend, dass wir die Gesellschaft „Woda Donbassa“ bezüglich der Objekte, die sich auf dem Territorium der DVR befinden, unter unsere Kontrolle nehmen. Ich denke, bis Ende Januar wird der Fahrplan dafür vollständig sein.“

Entwicklung der Industrie:

„In 2019 wird es möglich sein, über neue Absatzmärkte zu sprechen und entsprechend über eine Auslastung der Unternehmen. In der DVR hat die Entwicklung der Industrie Priorität. Das betrifft den Kohlebereich, die Metallindustrie sowie den Maschinenbau“, sagte Denis Puschilin.

Entwicklung der Renten:

„In der letzten Zeit gab es mehrfach Rentenerhöhungen, aber lassen Sie uns ehrlich sagen, diese Erhöhung ist unzureichend. Aber davon zu sprechen, dass wir jetzt direkt eine Ressource für eine ernsthafte Erhöhung der Renten auf das nötige Niveau finden können, solche Möglichkeiten haben wir ohne eine Entwicklung der Wirtschaft nicht. Deshalb brauchen wir eine Entwicklung der Wirtschaft, diese Frage steht auf dem ersten Platz, dann werden auch die begleitenden Fragen gelöst werden können.

Außerdem wird vom Rentenfonds zurzeit ein differenziertes Herangehen bei der Rentenerhöhung erarbeitet. Die nächste Erhöhung wird ausgehend von den Arbeitsjahren erfolgen.“

Stabilisierung der Preise:

Eine Einwohnerin von Donezk wies darauf hin, dass es Ende November ein Ansteigen von Preisen bei sozial bedeutsamen Waren gab – Brot, Mehl, Eier, Fleisch, Milch. Werden bald wirksame Maßnahmen zur Senkung der Preise erfolgen?

„Diese Frage steht auf der Tagesordnung. Ein weiterer Stimulus für die Teuerung war die Aufregung, die wir gesehen haben. Hier muss auf die Natur der Teuerung geachtet werden. Wenn man berücksichtigt, dass hauptsächlich Waren aus örtlicher Produktion teurer wurden, so ist schon aus einer oberflächlichen Analyse zu erkennen, dass einige Unternehmen zusätzlich verdienen wollten, dass aber auch irgendwo eine äußere Teuerung von Rohstoffen erfolgt ist.“

Weiter äußerte sich dazu der Landwirtschaftsminister Artjom Kramarenko:

„Tatsächlich ist aufgrund einer Reihe objektiver Umstände bei uns ein Preisanstieg erfolgt. Dies lag an der schlechten Ernte in diesem Jahr. Wenn man berücksichtigt, dass Getreide als Viehfutter benötigt wird, so hat sich dies auch auf diese Waren ausgewirkt. Dennoch wird heute eine Reihe von stabilisierenden Maßnahmen ergriffen, die es erlauben die Situation zu erfassen und zu verhindern, dass sie sich in Zukunft verschlechtert. Das Ministerium hat auch Maßnahmen ausgearbeitet, dass sich diese Situation im nächsten Jahr nicht wiederholt. Es werden wirksame Maßnahmen des folgenden Charakters ergriffen, schon morgen wird der Volkssojuzet einen Gesetzesentwurf beschließen, der es erlaubt, die Steuererhebung bei den Landwirten anders zu betrachten. Ich denke, dass das nächste Jahr für die Landwirte besser sein wird.“

„Was andere zusätzliche Schritte betrifft, sie müssen im direkten Dialog ausgearbeitet werden. Solche Treffen werden bereits durchgeführt und bei ihnen entdecken wir Schwierigkeiten, die unsere Landwirte haben. Aber wenn wir zur vollständigen Regulierung der Preise übergehen, werden wir ein Defizit an Waren schaffen. Keiner der Unternehmer wird für Verluste arbeiten. Es müssen die notwendigen Bedingungen geschaffen werden, d.h. auch eine ausreichende Konkurrenz, der Markt muss die Preise bestimmen, dabei muss auf staatlicher Ebene das Niveau für Handelsaufschläge bei sozial bedeutsamen Waren festgelegt werden. Der Staat muss die notwendigen Bedingungen schaffen, damit die Arbeit der Unternehmer transparent verläuft, damit es eine Kontrolle des Staates bei den Steuern gibt. Ohne Steuern kann ein Staat nicht existieren“, sagte Denis Puschilin.

Wohnraum:

Am 25. Dezember hat das Oberhaupt der DVR den Erlass Nr. 152 unterzeichnet, nach dem leerstehender kommunaler Wohnraum saniert und an bestimmte Kategorien von Personen vergeben werden soll, die unter den Kriegshandlungen gelitten haben.

„Es ist notwendig, eine Reparatur von Wohnraum durchzuführen, ausgehend von dem Bedarf, und ihn in einer Reihenfolge zu vergeben. Der Prozess muss absolut transparent sein.“

Leider wird nicht der ganze Bedarf an Wohnraum abgedeckt, entsprechend muss vom Bau gesprochen werden. Hier operieren wir auf dem Haushalt, die Wirtschaft muss entwickelt werden, was es erlauben wird, dieses Gebiet auch weiterzuentwickeln. Aber alle Programme müssen bereit sein, was mehrfach mit dem Ministerium für Bauwesen und Kommunalwirtschaft abgesprochen wurde.

Wir haben eine Menge nicht fertig gebauter Häuser, aber es muss viel weiter geblickt werden und wenn wir den gesamten vorhandenen Wohnraum analysieren, werden wir in naher Zukunft mit Problemen zu tun haben, die Wohnhäuser aus der Zeit Stalins und Chruschtschows brauchen auch eine grundlegende Sanierung.“

Ärztmangel:

„Tatsächlich ist das ein republikweites Problem. Es steht die Frage: Wie kann man junge Spezialisten motivieren, in den Städten und Bezirken zu arbeiten. Hier ist ein systematisches Herangehen notwendig. Das Gesundheitsministerium muss bis zum 1. Januar eine Motivationskomponente für unsere Absolventen erarbeiten. Außerdem muss die Frage der Erhöhung der Löhne für die medizinischen Beschäftigten bearbeitet werden.

Diese Frage muss breiter betrachtet werden. Möglicherweise muss die Erfahrung einiger Regionen der RF betrachtet werden, wo es ein kombiniertes System für die Lohnzahlungen gibt – es gibt zu zahlende Behandlungen, aber auch bestimmte Zeiträume für kostenlose Behandlungen. Dort gibt es ein ganzes Programm, das studiert werden muss, und bis zum 1. Februar müssen Vorschläge und Ausarbeitungen vorliegen.“

Die Gesundheitsministerin Olga Dolgoschapko schlug dem Republikoberhaupt vor, die Möglichkeit von Einsätzen von Ärzten in den Städten der Republik durch ein Rotationssystem zu regeln, wenn dort die Möglichkeit zur Verfügungstellung von Wohnraum behandelt wird.

Dan-news.info: „Heute, am 27. Dezember, wurde während der „direkten Linie“ mit Denis Puschilin die Seite глава.рус, auf der die Anfragen eingingen, von unbekanntem Hackern versucht zu hacken. Aber alle Versuche waren nicht von Erfolg gekrönt“, teilte der Pressedienst des Staatsoberhauptes mit.

vormittags:

de.sputniknews.com: **Syrische Kurden bitten Assad um Schutz vor türkischem Einmarsch**

Die syrischen Volksverteidigungseinheiten YPG haben die syrische Regierung von Baschar Assad gebeten, Truppen in die von ihnen kontrollierten Gebiete, darunter in Manbidsch, zu bringen. Das geht aus einer Mitteilung der YPG hervor.

„Wir bitten die syrischen Regierungskräfte, die zum Schutz unseres Landes und unserer Grenzen verpflichtet sind, die von unseren Kräften verlassenen Gebiete zu kontrollieren – darunter Manbidsch – und sie vor einer türkischen Offensive zu schützen“, hieß es.

Vorige Woche hatte der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan eine Offensive gegen die YPG-Einheiten im syrischen Manbidsch und östlich des Euphrat-Flusses angekündigt, um die Kurden aus der Region zu vertreiben.

lug-info.com: In den letzten 24 Stunden haben die Kiewer Truppen viermal die Positionen der Volksmiliz der LVR beschossen. Dies teilte die Verteidigungsbehörde der Republik mit. Beschossen wurden die Gebiete von Frunse, Molodjoshnoje, Smeloje und Losowoje. Geschossen wurde mit 82mm-Mörsern, Granatwerfern und Schusswaffen, darunter auch

großkalibrigen.

de.sputniknews.com: **Verlängerung von Russland-Sanktionen: EU veröffentlicht entsprechende Entscheidung**

Die EU hat das Dokument über die Verlängerung der Einschränkungen gegen Russland publik gemacht. Veröffentlicht wurde es im Rechtsinformationssystem EUR-Lex.

„Diese Entscheidung ist bis zum 31. Juli 2019 gültig (...), tritt am nächsten Tag nach ihrer Veröffentlichung im Official Journal of the European Union in Kraft“, heißt es.

Die Maßnahmen betreffen den Finanz-, Energie- und Verteidigungsbereich sowie Dual-Use-Güter.

Am 13. Dezember hatte EU-Ratspräsident Donald Tusk erklärt, dass die EU ihre Wirtschaftssanktionen gegen Russland verlängert hat.

Die politischen und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Russland und den westlichen Staaten hatten sich nach dem Umsturz in der Ukraine 2014 verschlechtert. Nach dem Beitritt der Krim zu Russland verhängten die USA und die EU politische und wirtschaftliche Strafmaßnahmen gegen Russland. Moskau konterte mit einem Einfuhrverbot für eine ganze Reihe von Lebensmitteln aus jenen Ländern, die zuvor Sanktionen gegen Russland verhängt hatten und nahm Kurs auf Importersatz.

Dnr-sckk.ru: **Täglicher Bericht über Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung für den Zeitraum vom 27. Dezember 3:00 bis 28. Dezember 3:00**

Die Vertretung der DVR im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination teilt mit: in den letzten 24 Stunden betrug die Zahl der Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung von Seiten der ukrainischen bewaffneten Formationen 20.

Das Territorium der DVR wurde in Verletzung der Minsker Vereinbarungen sowie der Vereinbarungen über einen Waffenstillstand mit folgenden Waffen beschossen ... (es folgt eine genaue Auflistung der Waffensysteme und Geschosse; Anm. d. Übers.).

In der Beschusszone von Seiten der ukrainischen Streitkräfte befanden sich die folgenden Bezirke/Ortschaften: Gorlowka (Sajzewo), Jasinowataja, Krutaja Balka, Spartak, Shabitschewo, Donezk (Volvo-Zentrum, Siedlung des Trudowskaja-Bergwerks), Staromichajlowka, Ukrainskoje, Leninskoje, Oktjabrj, Sachanka.

Opfer unter den friedlichen Bürgern und Schäden an ziviler Infrastruktur wurden bisher nicht festgestellt.

Die Gesamtzahl der von den ukrainischen bewaffneten Formationen abgeschossenen Geschosse betrug 102.

Wir erinnern daran, dass die Zahl der abgeschossenen Geschosse mit einem Kaliber unter 12,7 mm nicht in die Gesamtstatistik der Zahl der Geschosse im täglichen Bericht eingeht. In den vorangegangenen 24 Stunden betrug die Zahl der auf das Territorium der DVR abgeschossenen Geschosse 128.

Ab 00:01 am 29. August 2018 trat gemäß einer von der Minsker Kontaktgruppe erreichten Vereinbarung eine erneuerte Verpflichtung zur Einhaltung eines allumfassenden, nachhaltigen und unbefristeten Regime der Feuereinstellung im Zusammenhang mit Beginn des Schuljahrs – der „Schul“-waffenstillstand – in Kraft.

ukrinform.ua: **Ukraine ruft ab 29. Dezember „Neujahr-Waffenruhe“ aus**

Die Führung der Vereinigten Kräfte der Ukraine ruft ab 00.00 Uhr des 29. Dezember 2018 die fristlose Waffenruhe entlang der ganzen Kontaktlinie mit den russischen Besatzungstruppen aus.

Das meldet der Pressedienst des Stabs der Operation der Vereinigten Kräfte (OVK).

„Für die Gewährleistung der sicheren Begehung von Neujahr und Weihnachten in bestimmten

Teilen der Regionen der Ukraine Donezk und Luhansk führt die Führung der Vereinigten Kräfte gemäß den von der Trilateralen Kontaktgruppe erreichten Vereinbarungen ab 00.00 Uhr (Kyjiwer Zeit) am 29. Dezember 2018 die fristlose Waffenruhe entlang der ganzen Konfliktlinie mit den russischen Besatzungstruppen ein“, heißt es im Bericht. Zugleich stellt der OVK-Stab fest, dass die Führung der Vereinigten Kräfte sich das Recht auf den Einsatz von Waffen im Falle einer Gefahr für Leben und Gesundheit von Soldaten und Zivilisten vorbehält, das Recht auf die Abwehr der feindlichen Angriffe auf die Stellungen des ukrainischen Militärs, auf den Schutz von Objekten der militärischen und zivilen Infrastruktur, die unter Schutz und Verteidigung der Vereinigten Kräfte sind, um die Verluste unter Personal, die terroristischen Akte, Versuche von gewaltsamer Ergreifung von Waffen, Kampf -und anderer Technik zu verhindern.

de.sputniknews.com: **National Interest kritisiert „militärische Signale“ des Westens im Schwarzen Meer**

Die militärischen „Signale“ der westlichen Länder, mit denen sie auf Russlands „aggressive Aktionen“ im Schwarzen Meer reagieren, entsprechen nicht dem Grad der „russischen Bedrohung“. Darüber schreibt das US-Magazin „National Interest“.

Die Zeitschrift kritisiert das Eintreffen des britischen Schiffes HMS Echo im Hafen von Odessa wenige Wochen nach dem Vorfall in der Straße von Kertsch, wo die russische Küstenwache drei ukrainische Schiffe aufgebracht und die 20-köpfige Besatzung, darunter mindestens zwei Geheimdienstler, festgesetzt hatte.

Laut dem britischen Verteidigungsminister Gavin Williamson ist die Anwesenheit eines britischen Schiffes im Schwarzen Meer eine Warnung an Russland und ein Zeichen davon, dass die Ukraine „auf einen zuverlässigen Partner in Großbritannien zählen kann“.

National Interest zufolge ist HMS Echo ein hydrographisches Mehrzweckschiff, das nur wissenschaftliche Aufgaben erfüllen kann. Alle seine Waffen bestehen aus zwei 20-mm-Kanonen und mehreren Maschinengewehren. Somit ist das Schiff sogar einfacher bewaffnet, als die von den russischen Grenzsoldaten aufgebrachten ukrainischen Boote. Dass es einem massiven Angriff standhalten kann ist zweifelhaft, schreibt das Magazin.

Dies ist nicht das einzige Beispiel für eine „Unterstützung“ der Ukraine. Die Diskrepanz zwischen der politischen Entschlossenheit des Westens und der wachsenden „russischen Bedrohung“ ist häufig keine echte Demonstration von Stärke, sondern eine „Mogelpackung“. Als Beispiel wird auch der Flug des Aufklärungsflugzeugs der US Air Force OC-135 über die Ukraine Anfang Dezember auf Anfrage Kiews genannt. Wie im Pentagon erklärt wurde, sollte der Flug „die US-amerikanische Bindung an die Ukraine und andere Partnerländer bestätigen“. Tatsächlich flog die Maschine weitab vom Donbass und der Krim durch das tiefe Hinterland der Ukraine.

„Sie sind nicht über umstrittene Gebiete geflogen. Ich glaube, dass es ein gut aufgepumpter und verschönerter Trainingsflug war, damit die Öffentlichkeit dies als ‚Signal an Russland‘ wahrnahm“, zitiert das Magazin den unabhängigen Experten für Sicherheit und Analyse visueller Informationen Steffan Watkins.

Das Eintreffen des Schiffes HMS Echo in der Ukraine wirke „erschreckend“. Jedoch beabsichtige das britische Verteidigungsministerium, die Ukraine weiter zu unterstützen und 2019 das Militär dorthin zu entsenden, um die Ausbildung ukrainischer Truppen zu fördern, so die Zeitschrift.

nachmittags:

armiyadnr.su: **Pressekonferenz des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der DVR über die Situation an der Kontaktlinie vom 22. bis 28. Dezember 2018**

Die Volksmiliz leistet weiter sozialen Einrichtungen und der Bevölkerung der Republik Hilfe. In gemeinsamen Anstrengungen mit dem Fonds „Weg des Guten“ und dem Stab zur Unterstützung der frontnahen Gebiete wurde ein zweitägiger Ausflug für junge Einwohner von Sachanka und für an ICP erkrankte Kinder in die Hauptstadt der Republik mit Besuch des Vergnügungszentrums „Donezk City“ organisiert. An die Einwohner von Krutaja Balka wurden Lebensmittelpakete geliefert sowie Neujahresgeschenke und Schreibzubehör an die Schüler der Schule Nr. 5 in Donezk.

In der letzten Woche fanden in der Volksmiliz der DVR taktische Kompanieübungen von Panzergrenadiereinheiten statt, bei denen Fragen der Abwehr von Angriffen von Panzereinheiten des Gegners bearbeitet wurden. Die Einheiten der Volksmiliz der DVR vervollkommen ständig ihre Kampffertigkeiten und sind auf beliebige Provokationen von Seiten der bewaffneten Formationen der Ukraine an der gesamten Kontaktlinie vorbereitet. Jeder Versuch des Feindes, die Lage in der Republik zu destabilisieren, wird fest unterbunden werden.

In den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Besatzungskräfte **20 Mal das Regime der Feueinstellung verletzt**. Mit 120mm-Mörsern, Abwehrgeschützen, Granatwerfern, großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen wurden folgende Ortschaften der Republik beschossen: **Jasinowataja, Staromichajlowka, Shabitschewo, Krutaja Balka, Spartak, Sachanka, Leninskoje, Sajzewo und die Siedlung Trudowskije im Petrowskij-Bezirk von Donezk.**

Insgesamt wurden **in der letzten Woche 136 Fälle von Verletzung des Regimes der Feueinstellung** durch die ukrainischen Kämpfer festgestellt. Der Gegner hat **23 Ortschaften der Republik** mit 70 Mörsergeschossen, davon 36 des Kalibers 120mm, beschossen. Außerdem hat der Gegner Schützenpanzerwaffen, Granatwerfer, großkalibrige Maschinengewehre und Schusswaffen verwendet.

Trotz der formalen Aufhebung des Kriegszustands in der Ukraine stellen wir weiter eine Konzentration der Gruppierung des Gegners in der Konfliktzone fest. So werden zur Verstärkung der 92. mechanisierten Brigade, die für Aktivitäten am Frontabschnitt zwischen Gorlowka und Donezk vorgesehen ist, Einheiten der 93. mechanisierten Brigade zusammengezogen. An den Eisenbahnstationen Krasnoarmejsk und Konstantinowka sind Züge mit Waffen und Militärtechnik der 93. Brigade eingetroffen, insgesamt etwa 30 Panzer, 10 Artillerieschütze, 20 Schützenpanzer und Schützenpanzerwagen sowie 50 Fahrzeuge. Außerdem führt das blutige Regime Poroschenko weiterhin die Weltgemeinschaft an der Nase herum, indem es von den Minsker Vereinbarungen verbotene Waffen auf dem Territorium von Objekten der zivilen Infrastruktur und von Industrieobjekten stationiert und so das Leben und die Gesundheit friedlicher Bürger gefährdet.

Nach uns vorliegenden Informationen haben die ukrainischen Kämpfer am östlichen Rand von Mariupol in Lagergebäuden und Hangaren folgendes stationiert: 20 T-64-Panzer, 20 Mörser und 8 122mm-Haubitzen D-30. Außerdem haben OSZE-Beobachter beim täglichen Monitoring der festgelegten Lagerorte für abgezogene schwere Waffen 23 Haubitzen 2S1, 6 Haubitzen D-30 und 28 Mörser (15 2B11, 12 M-120 „Molot“, 120mm, und ein BM-37, 82mm) als fehlend ermittelt, die die ukrainischen Kämpfer in der Nähe der Kontaktlinie in Verletzung der erreichten Vereinbarungen stationiert haben.

Die Vertreter der Mission bemerken ständig die Vergrößerung der Konzentration von Waffen und Militärtechnik der BFU. So wurde das Eintreffen folgender Technik festgestellt: an der Eisenbahnstation in Artjomowsk 23 Haubitzen 2S1 „Gwosdika“ und 2S3 „Akazija“; an der Eisenbahnstation in Konstantinowka 14 Haubitzen 2S1 „Gwosdika“; in Rubeshnoje 14 Panzer (T-64) und 6 Antipanzereschütze (MT-12).

In der letzten Woche hat Präsident Poroschenko im Rahmen der

Wahlkampfagitationskampagne den bewaffneten Formationen der Ukraine **Militärtechnik übergeben: Flugzeuge, Hubschrauber, Panzer und Panzerfahrzeuge**. In ihrer überwältigenden Mehrzahl handelt es sich bei der „neuen Technik“ um frisch gestrichene reaktivierte Exemplare aus sowjetischen Zeiten, die der Wählerschaft als neueste Ausarbeitungen des ukrainischen militärisch-industriellen Komplexes überreicht werden. Dabei erscheinen in den ukrainischen Massenmedien ständig Mitteilungen über die von Poroschenko erreichten Erfolge in der Frage der Entwicklung und Modernisierung des nationalen militärisch-industriellen Komplexes. Zur Zahl der übergebenen Technik gehören mehr als 50 Drohnen, die direkt in die Zone der Operation der Besatzungskräfte geschickt wurden. Nach uns vorliegenden Informationen laufen derzeit **Arbeiten zur Umrüstung dieser Drohnen in Kampfkomplexe**. Wir erwarten in der nächsten Zeit eine Zunahme der Aktivität bei der Nutzung von Kampfdrohnen im Luftraum der Republik durch den Gegner und dies heißt, dass weitere Angriffe auf Objekte der zivilen Infrastruktur erfolgen werden. Die Taktik der Handlungen, die von Radikalislamisten in Syrien verwendet wird, hat sich unter ihren ukrainischen Gefährten akklimatisiert. Die im Nahen Osten erworbene terroristische Erfahrung wird erfolgreich von Kämpfern, die eine Ausbildung in den Werbelagern des IS durchlaufen haben, und jetzt auf Seiten der ukrainischen Streitkräfte kämpfen, weitergegeben. Neben einer Verstärkung der BFU durch schwere Waffen ist in Richtung Mariupol in der Nähe der Kontaktlinie östlich von Berdjanskoje und Gnutowo die Ankunft von Scharfschützengruppen bemerkt worden, die zuvor eine Ausbildung unter Leitung von NATO-Instrukteuren auf dem Jarowskij-Übungsplatz durchlaufen haben. Wenn man berücksichtigt, dass die Ortschaften Derschinskoje, Saitschenko, Leninskoje und Sachanka regelmäßig von Seiten der ukrainischen Kämpfer angegriffen werden, empfehle ich ihren Einwohnern eine erhöhte Vorsicht einzuhalten, weil friedliche Bürger genauso wie Soldaten der Volksmiliz der DVR für die Scharfschützen der ukrainischen Streitkräfte Zielscheibe Nr. 1 sind.

In den bewaffneten Formationen der Ukraine, die in der Operation der Besatzungskräfte eingesetzt werden, fand eine **große Revision der Waffen- und Munitionslager** statt. Nach uns vorliegenden Informationen haben die Kontrolleure in der 28. mechanisierten Brigade eine erhebliche Differenz zwischen den Buchführungsdaten gemäß der Dokumentation und der realen Menge von Munition in den Lagern entdeckt. Dies liegt in erster Linie an dem chaotischen Beschuss der ukrainischen Kämpfer auf Ortschaften der Republik und auf unsere Positionen. Die Fälle von Waffen- und Munitionsdiebstahl aus den Lagern der ukrainischen Streitkräfte haben kolossale Ausmaße angenommen. Im Ergebnis der Überprüfung wurden zehn Strafverfahren eingeleitet und der Stab der 28. mechanisierten Brigade hat Anträge auf dringende Auffüllung der unzureichenden Munition für Schützenpanzer, Granatwerfer und Schusswaffen mit einem Gesamtgewicht von 20 Tonnen eingereicht.

Trotz der unter Druck der westlichen Kuratoren getroffenen Entscheidung, den Kriegszustand in der Ukraine nicht zu verlängern, haben Poroschenko und seine Komplizen nicht die Absicht, ihre Verpflichtungen einzuhalten und einen Kurs auf eine friedliche Regelung des Konflikts im Donbass zu unterstützen. Die vieljährige Erfahrung des Widerstands gegen die ukrainische Aggression erlaubt es uns nicht, nachzulassen. Wir begrüßen unsererseits die erreichten Vereinbarungen über die Inkraftsetzung einer fristlosen Feuereinstellung im Vorfeld der Neujahrs- und Weihnachtsfeiertage ab 01:01 am 29. Dezember 2018. In der Volksmiliz der Donezker Volksrepublik wurde ein entsprechender Befehl über die Einhaltung des Regimes der Feuereinstellung ausgegeben, der in allen Einheiten und an jeden Soldaten gelangt ist.

Die Volksmiliz der Republik hält sich immer streng an die übernommenen Verpflichtungen. Zu unserem großen Bedauern hat die ukrainische Seite regelmäßig die erreichten Vereinbarungen sabotiert und alle Anstrengungen, die auf die Wiederherstellung des Friedens im vielgeprüften Land des Donbass gerichtet sind, durchkreuzt. Wir unterstützen den Kurs

einer friedlichen Regelung des Konflikts vollständig. Gleichzeitig sind die Einheiten der Volksmiliz auf alle Varianten der Entwicklung der Lage vorbereitet. Im Fall einer Wiederaufnahme der aktiven Kampfhandlungen durch den Gegner können die ukrainischen Generäle nicht daran zweifeln, dass der Aggressor eine vergleichbare und adäquate Antwort erhalten wird.

de.sputniknews.com: **Erdogan kommentiert Übernahme von Kontrolle über Manbidsch durch syrische Armee**

Der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan hat die Information über die Übernahme der Kontrolle über Manbidsch durch Damaskus als „psychologische Operation“ bezeichnet. Es sei eine „psychologische Operation“, so Erdogan gegenüber Journalisten. Ihm zufolge gibt es bislang nichts Bestimmtes. Morgen solle die türkische Delegation nach Moskau fahren, die sich aus den Chefs des Außenministeriums, der Geheimdienste und des Verteidigungsministeriums zusammensetze, um die Situation von allen Seiten zu besprechen. Danach plane Erdogan die Durchführung von Telefonverhandlungen mit dem russischen Staatschef Wladimir Putin. Ein Besuch in Sotschi oder Moskau sein nicht ausgeschlossen. Ihm zufolge ist die Türkei gegen die Zersplitterung Syriens. Ihr Ziel sei, dass es die Terroristen verlassen.

„Falls die Terroristen Syrien verlassen, werden keine Handlungen von der Türkei notwendig sein“, wird Erdogan von Anadolu zitiert.

Zuvor war berichtet worden, dass die syrischen Streitkräfte als Antwort auf den Appell der Bevölkerung die zuvor von den kurdischen Einheiten YPG kontrollierte Stadt Manbidsch betreten und dort die Flagge Syriens gehisst hätten.

Davor hatten die syrischen Volksverteidigungseinheiten YPG die syrische Regierung von Baschar al-Assad gebeten, Truppen in die von ihnen kontrollierten Gebiete, darunter in Manbidsch, zu bringen.

Am 12. Dezember hatte Erdogan verkündet, dass die türkische Armee in den kommenden Tagen einen Militäreinsatz gegen die Volksverteidigungskräfte der syrischen Kurden am Ostufer des Euphrats beabsichtige. „Wir wollen den Frieden für die Einwohner östlich des Euphrats wiederherstellen, wie wir es bereits für andere Regionen Syriens getan haben. Wir waren nie feindlich gegenüber den USA gesinnt, sie sind für uns immer wichtige strategische Partner“, sagte Erdogan bei seinem Auftritt in Ankara. Er betonte, die Unterschiede der zwei Staaten in Bezug auf Syrien sollten die Entwicklung ihrer Beziehungen nicht verhindern. Später schob Erdogan nach einem Telefonat mit dem US-Präsidenten Donald Trump die Militäroperation in Syrien auf.

Lug-info.com: Das Oberhaupt der LVR Leonid Pasetschnik hat Kindern, die in der Folge der Kampfhandlungen im Donbass gelitten haben und die die aus den frontnahen Gebieten in die Hauptstadt der Republik gekommen sind, zum Neuen Jahr gratuliert.

Zu Beginn des Treffens im Haus der Regierung machte sich Pasetschnik mit den Kindern, die aus Kirowsk, Perwomajsk, Donezkij, Solotoje und Molodjoshnoje kamen, bekannt. Viele von ihnen haben Eltern oder Verwandte in der Folge von Beschüssen von Seiten der Kiewer Truppen verloren, einige wurden Waisen, andere haben die schlimmsten Kämpfe durchlebt, versteckten sich in Kellern, hatten keine Möglichkeit, die beschossenen Städte und Ortschaften zu verlassen.

„Alles begann damit, dass sie begannen heftig zu schießen, wir suchten zuerst im Badezimmer Schutz, dann begannen stärkere Bombardierungen und wir waren gezwungen, im Keller des benachbarten Hauses Schutz zu suchen. Ich hatte Angst, der Stress war sehr große, meine Großmutter war ziemlich alt, auch die Nerven... Wenn starke Beschüsse waren, hatte ich Angst und weinte, meine Mutter beruhigte mich“, erzählte der 15jährige Daniil

Schkolin aus Donezkoje.

Das Oberhaupt der LVR fragte die Kinder über ihre Hobby, die Schule und ihre Träume aus. „Kinder verdienen keinen Krieg, es ist ungerecht, andere so zu terrorisieren. Der sehnlichste Traum – dass der Krieg endet, dass alles an seinen Platz kommt, dass die Menschen nach Hause fahren, dass alles aufgebaut wird, dass Frieden und Ordnung ist“, fügte er hinzu. „Wir haben ein sehr wichtiges Fest. Neujahr – das war für die Kinder immer ein fröhliches Fest. Was meint ihr, kann es das neue Jahr ohne Väterchen Frost überhaupt geben? Vielleicht rufen wir ihn?“, sagte Pasetschnik zu den Kindern.

Gemeinsam mit dem Republikoberhaupt riefen die Jungen und Mädchen Väterchen Frost und die Snegurotschka, die nicht allein kamen, sondern mit einem Bären. Die Gäste schenkten den Kindern Süßigkeiten und Geschenke: Notebooks, Tablets und Smartphones. Die kleiner Marija aus Kirowsk, die von einem großen Papagei träume, erhielt von Väterchen Frost einen gefiederten Freund.

Das Fest endete mit fröhlichen Wettbewerben, Spielen, dann wurden die Teilnehmer mit dem Oberhaupt der LVR fotografiert.



[http://img.lug-info.com/cache/1/2/\(6\)_IMG_8710.JPG/w620h420wm.jpg](http://img.lug-info.com/cache/1/2/(6)_IMG_8710.JPG/w620h420wm.jpg)

de.sputniknews.com: **Viele „Väterchen Frost“ klettern an Wänden von Moskauer Kinderkrankenhaus**

Beamte des Moskauer Rettungsdienstes haben sich als Väterchen Frost und Snegurotschka, mit dem Neujahrsfest verbundene russische Märchengestalten, verkleidet, um kleine Patienten in einem der größten Kinderkrankenhäuser Russlands, Morosowskaja, zu beglückwünschen. Das berichtet der Oberbürgermeister Moskaus auf der offiziellen Internet-Seite.

An der Aktion nahmen am Donnerstag 60 Höhenretter teil, die an den Wänden von zwei Gebäuden herunterstiegen und die Kinder, von denen viele ihre Krankenzimmer aus gesundheitlichen Gründen nicht verlassen dürfen, durch die Fenster beglückwünschten. Neben den „Väterchen Frost“ traten auch „Snegurotschkas“ auf, die mit Hilfe eines Hubrettungsfahrzeugs zu den oberen Stockwerken hochstiegen.

Die Veranstaltung fand anlässlich des beruflichen Feiertages, den die Mitarbeiter des

russischen Rettungsdienstes am 27. Dezember begehen, statt.

Russische Kinder glauben, dass Snegurotschka ihrem Großvater Väterchen Frost (russ. Ded Moros) hilft, in der Neujahrsnacht Geschenke zu bringen. Während Väterchen Frost ähnliche Gestalten in vielen Ländern unter verschiedenen Namen zu finden sind, wie etwa Weihnachtsmann, ist Snegurotschka eine typisch russische Erscheinung.

<https://www.facebook.com/sputnik.deutschland/videos/358619284956938/>

Lug-info.com: Das Oberhaupt der LVR Leonid Pasetschnik zeichnete den russischen Freiwilligen Walerij Iwanow, der auf der Seite der LVR gekämpft und im Drogobizkij-Gefängnis im Oblast Lwow ermordet wurde, postum mit dem Orden „Für Mut“ 1. Grads aus. „Für persönlichen Mut, Tapferkeit und Kühnheit bei der Ausübung der militärischen Pflicht und bei der Erfüllung besonderer militärischer Aufgaben, für Treue und Ergebenheit gegenüber den Idealen der Republik, Verdienste bei der Entstehung und Entwicklung der Lugansker Volksrepublik wird Walerij Alexandrowitsch Iwanow, Soldat der Volksmiliz der LVR, postum mit dem Orden „Für Mut“ 1. Grads ausgezeichnet“, heißt es in einem Erlass des Oberhauptes der LVR.

Eine Delegation von Vertretern der LVR fuhr ins russische Sewerodwinsk, wo am 29. Dezember die Beerdigung des in dem ukrainischen Gefängnis ermordeten Freiwilligen stattfindet.

Zur Delegation gehören unter anderem der bevollmächtigte Vertreter der LVR bei den Minsker Verhandlungen, der Außenminister der Republik Wladislaw Dejnago, die Vertreterin der LVR in der humanitären Untergruppe Olga Kobzewa, Soldaten der Volksmiliz.



http://img.lug-info.com/cache/f/7/photo_2018-12-28_12-36-52.jpg/w620h420.jpg

de.sputniknews.com: **Nord Stream 2-Projekt nicht mehr zu stoppen – EU-Kommissar**

Die USA versuchen, immer mehr Druck auf die Regierungen verschiedener Staaten auszuüben, um das Pipeline-Projekt Nord Stream 2 zu verhindern. Doch dieser Druck könnte vergeblich sein. Laut EU-Kommissar Günther Oettinger ist das Projekt nicht mehr zu stoppen,

berichtet die Nachrichtenagentur Reuters.

Laut Reuters rechnet Oettinger trotz des Widerstandes der USA mit der Realisierung des Pipelineprojekts Nord Stream 2.

„Zur Wahrheit gehört aber, dass die Pipeline längst gebaut wird und nicht mehr so einfach gestoppt werden kann“, sagte der CDU-Politiker nach Vorabbericht des „Spiegel“ vom Freitag.

„Drohungen Trumps sind dafür schon gar kein Grund“, so der EU-Politiker.

Zuvor hatte US-Präsident Donald Trump mehrfach gewarnt, dass Deutschland sich durch die Energielieferungen angeblich abhängig von russischem Gas machen würde.

Die Bundesregierung sowie auch der Kreml betonten dagegen mehrfach, dass das Projekt vor allem die Energiesicherheit Europas erhöhen werde und ein rein wirtschaftliches Projekt sei, das für die EU deutlich vorteilhafter sei, als etwa die Flüssiggaslieferungen aus den Vereinigten Staaten.

Wie Reuters in diesem Zusammenhang berichtet, ist der Bau der Ostsee-Pipeline durch russische und europäische Firmen unter Führung des russischen Gaskonzerns Gazprom den USA schon länger ein Dorn im Auge.

Dies liege daran, dass Washington sein Flüssiggas nach Europa verkaufen möchte – allerdings zu einem deutlich höheren Preis.

An dem Pipeline-Projekt ist auch die BASF-Tochter Wintershall beteiligt.

Auch die ukrainische Regierung ist strikt gegen die Pipeline – sie befürchtet gewaltige finanzielle Einbußen durch den Verlust von Transit-Einnahmen.

In diesem Zusammenhang forderte Oettinger, dass Gazprom „ein faires Abkommen über die weitere Nutzung der bestehenden Leitungen durch die Ukraine schließt“.

Hierfür könnte die EU Druck auf Russland aufbauen.

„Denn bei der Frage, wie das Gas aus Nord Stream 2 in Europa weitergeleitet wird, gilt das EU-Binnenmarktrecht. Dazu gehören auch Vorschriften, die einen fairen Wettbewerb sicherstellen. Das wissen auch Wladimir Putin und Gazprom“, so der EU-Kommissar.

Dan-news.info: Künstler der Donezker staatlichen akademischen Philharmonie traten mit einem Neujahrsprogramm für Waisenkindern und Kinder gefallener Soldaten der DVR auf.

Die Veranstaltung fand heute auf dem Hauptbühne der Einrichtung statt.

Das Oberhaupt der DVR Denis Puschilin gratulierte den Kindern.

„Neujahr ist ein guter, heller Feiertag. Wir alle erwarten Zauber und Wunder. Ich wünsche euch das allerherzlichste, dass immer verlässliche Freunde in der Nähe sind und dass ihr im nächsten Jahr gut lernt“, sagte Puschilin zu den jungen Einwohnern der DVR.

An der Veranstaltung nahm auch der Abgeordnete der Staatsduma der RF Kasbek Tajsajew (KPRF-Fraktion, Anm. d. Übers.) teil.

An der Veranstaltung nahmen 450 Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren teil, darunter Waisen, Kinder gefallener Soldaten und Kinder, die unter den Kämpfen gelitten haben, aus verschiedenen Städten und Bezirken der DVR teil.



https://dan-news.info/wp-content/uploads/2018/12/dan-news.info-2018-12-28_09-49-24_852820-----4-1024x681.jpg

de.sputniknews.com: **EU hat letzte Chance zur Verbesserung der Beziehungen zu Russland – EU-Botschafter**

Russlands ständiger Vertreter bei der EU, Wladimir Tschischow, hat die EU-Führung aufgefordert, ihre Haltung gegenüber Russland zu überdenken. Besorgniserregend ist laut dem Botschafter der Einfluss der USA auf die europäische Position bezüglich des Vertrages über nukleare Mittelstreckensysteme (INF-Vertrag).

Der EU-Botschafter Tschischow zog die Bilanz des Jahres 2018 in den Beziehungen zwischen Russland und der Europäischen Union. Besondere Aufmerksamkeit widmete er der Wiederherstellung des Dialogs trotz der Sanktionspolitik und dem Informationsdruck auf Russland.

Das Jahr 2018 bezeichnete Tschischow als „ein Jahr verpasster Möglichkeiten in den Beziehungen zwischen Russland und der Europäischen Union.“ Er merkte an, dass die ganze Geschichte im Jahr 2014, nach dem Beitritt der Krim zu Russland, begonnen habe. Aber einige Formate in den Beziehungen habe man dennoch erfolgreich beibehalten.

“Das betrifft die Bereiche, in denen es einen objektiven Bedarf an Kontaktpflege gibt. Eine Reihe von bilateralen Fragen, insbesondere internationalen Problemen, und ihre Aktualität forderten eine Fortsetzung des Dialogs. Das kommende Jahr 2019, wo die EU-Strukturen geändert werden, gibt der heutigen EU-Führung eine letzte Chance, die Beziehungen mit Russland zu verbessern”, betonte Tschischow während einer Liveschaltung Moskau-Brüssel in der Agentur Russland heute.

Es gebe jeden Grund, das Beste zu hoffen, obwohl die Sanktionspolitik der EU in Richtung Russland unverändert bleibe, fügte der russische Diplomat hinzu.

“Auf dem letzten EU-Gipfel gab es viele Teilnehmer, die den Sanktionsdruck auf Russland verstärken wollten. Der ukrainische Präsident Poroschenko gab einen ‘guten‘ Anlass dazu, wobei er die Provokation in der Straße von Kertsch organisiert hatte. Aber die Mehrheit enthielt sich heftiger Aussagen und die Position der EU blieb unverändert. Wahrscheinlich ist

der Prozess des Umdenkens noch im Gange. Früher oder später wird die Europäische Union eine kritische Masse politischen Willens aufbringen, um ihre Position zu ändern. Hoffentlich passiert das lieber früher, als später.”

Besorgniserregend ist laut Tschischow der Einfluss der USA auf die EU-Position bezüglich des Vertrages über nukleare Mittelstreckensysteme (INF-Vertrag). Als der Vertrag 1987 unterzeichnet wurde, war allen klar, dass der Hauptgewinner hier Westeuropa ist. Auf seinem Territorium wurden amerikanische Raketen eliminiert, auf die sowjetische Raketen gerichtet waren.

“Die europäischen Länder wären an der Beibehaltung des INF-Vertrages interessiert. Aber sie folgten dem amerikanischen Kurs, wobei sie leider den Beteuerungen Washingtons geglaubt hatten, dass Russland angeblich gegen den Vertrag verstoße. Das entspricht aber nicht der Realität. Bei der Abstimmung in der UN-Generalversammlung haben die EU-Länder den russischen Resolutionsentwurf zum INF-Vertrag doch abgelehnt. ”

Europa hoffe vergeblich darauf, dass neue amerikanische Raketen irgendwo in Asien stationiert würden, so Tschischow. Falls die USA aus dem INF-Vertrag austräten, verliere die Welt eine der Säulen, auf denen die strategische Stabilität ruhe. Die Zahl dieser Säulen habe sich schon verringert, nachdem die USA den ABM-Vertrag (über die Begrenzung von antibalistischen Raketenabwehrsystemen) gekündigt haben. Und falls 2021 der START-3-Vertrag nicht verlängert werde, würde es im internationalen Rechtsfeld keine solchen ‚Stützen‘ mehr geben, betonte der russische EU-Botschafter.

ukrinform.ua: **Deutschland begrüßt neue Waffenruhe im Donbass**

Der deutsche Außenminister Heiko Maas hat die Vereinbarung über eine Waffenruhe zum Neujahr in der Ostukraine begrüßt.

„Es ist gut, dass sich die Konfliktparteien in der Ost-Ukraine auf eine Winter-Waffenruhe geeinigt haben. Sie muss jetzt dauerhaft eingehalten werden. Setzen uns für weitere humanitäre Schritte ein, um gerade in den Wintermonaten das Leid der Menschen zu lindern“, twitterte das Auswärtige Amt.

Die Sicherheitsgruppe der trilateralen Kontaktgruppe zur Lösung des Konflikts in der Ostukraine vereinbarte eine Waffenruhe im Konfliktgebiet ab 29. Dezember.

de.sputniknews.com: **Lawrow beurteilt „Algorithmus der US-Aktionen“ in Syrien**

Moskau hofft, dass die Vereinigten Staaten ihre Pläne in Syrien nach dem Truppenabzug über entsprechende Kommunikationskanäle erklären. Dies teilte der russische Außenminister Sergej Lawrow bei einer Pressekonferenz nach den Verhandlungen mit seinem jordanischen Amtskollegen Ayman al-Safadi mit.

Für Moskau sei noch nicht klar, welchen Algorithmus Washington nach seinem Beschluss über den Truppenabzug gewählt habe. Außerdem würden die Amerikaner nicht immer tun, was sie versprechen, so der russische Außenminister.

„Was der Algorithmus der Handlungen ist, die die Amerikaner jetzt in Syrien wählen, fällt mir schwer zu beurteilen. Denn wir müssen auf ihre Aktionen warten. Die Amerikaner tun nicht immer, was sie versprechen“

Lawrow erinnerte auch daran, dass die Amerikaner lange Zeit zugesichert hatten, den Stützpunkt at-Tanf im Süden Syriens zu verlassen, dies dann jedoch änderten.

Darüber hinaus wolle Washington die Verantwortung auf die Koalitionspartner im Kampf gegen die Terrormiliz Islamischer Staat * sowie auf Verbündete im Nahen Osten übertragen, so der russische Außenminister weiter.

„Offenbar will Washington die Verantwortung auf seine Koalitionspartner übertragen. Auf dem Boden sind das auch die sich illegal dort befindenden Soldaten aus Frankreich, Großbritannien und Deutschland, es gibt auch Koalitionsluftstreitkräfte. Es gibt Verbündete in

der Region, auf die die USA die zusätzliche finanzielle Belastung verschieben wollen“, unterstrich Lawrow.

US-Präsident Donald Trump hatte zuvor den Sieg über die Terrormiliz „Islamischer Staat“ in Syrien verkündet. Seinen Worten zufolge war das der einzige Grund für den Aufenthalt der US-amerikanischen Truppen in diesem Land. Die Pressesprecherin des Weißen Hauses, Sarah Sanders, teilte später mit, die USA hätten mit dem Truppenabzug aus Syrien begonnen, aber der Sieg über den IS bedeute nicht, dass die (US-geführte) Koalition ihre Existenz beende.

mil-lnr.info: Pressekonferenz des Leiter der Koordination der Volksmiliz der LVR Oberst M.Ju. Filiponenko über die Situation an der Kontaktlinie vom 22. Dezember bis 28. Dezember 2018

Insgesamt haben die ukrainischen Truppen **in der letzten Woche 30 Mal das Regime der Feueereinstellung verletzt**. Auf das Territorium der Republik wurden mehr als 520 Geschosse abgeschossen.

Von den ukrainischen Truppen wurden die Gebiete von **elf Ortschaften der Republik beschossen**.

Die verbrecherischen Befehle zur Eröffnung des Feuers auf das Territorium der LVR erteilten folgende Kriegsverbrecher und Brigadekommandeure der ukrainischen Streitkräfte: der 54. Brigade Majstrenko, der 10. Subanitsch, der 59. Schwedjuk, der 72. Tatus.

Jeder Fall von Beschuss wird dokumentiert alle Materialien, die Kriegsverbrechen der ukrainischen Seite gegen Einwohner des Donbass beweisen, werden an Ermittlungsorgane der LVR weitergegeben. Jeder Verbrecher wird die verdiente Strafe erhalten.

Die ukrainische Regierung konzentriert weiter ihre Kräfte und Mittel in der Nähe der Kontaktlinie.

In grober Verletzung der Minsker Vereinbarungen verwendet die ukrainische Seite weiter Drohnen entlang der Kontaktlinie.

Gestern haben Einheiten der Luftabwehr der Volksmiliz der LVR im Gebiet von Krasnyj Jar **eine Drohne des Gegners abgeschossen**, die Aufklärung über unseren Positionen betrieb, um Provokationen der ukrainischen Streitkräfte durchzuführen.

Unsere Aufklärung hat Fälle von Verlagerung von Technik und Waffen zur Verstärkung der ukrainischen Einheiten festgestellt:

In Solotoje-4, im Verantwortungsbereich der 54. mechanisierten Brigade wurde die Ankunft von drei Schützenpanzern bemerkt.

In Popasnaja, im Verantwortungsbereich der 54. mechanisierten Brigade wurde die Ankunft von zehn Mehrfachraketenwerfern „Grad“ festgestellt.

In Troizkoje im Verantwortungsbereich der 72. Panzergrenadierbrigade wurde die Ankunft von 17 122mm-Haubitzen „Gwosdika“ festgestellt.

Die Hauptzahl der ukrainischen Technik und Waffen, die sich an der Kontaktlinie befinden, kommt regelmäßig in den täglichen offiziellen Berichten der OSZE zum Ausdruck:

In der letzten Woche wurden außerhalb der Lagerorte festgestellt:

4 Mehrfachraketenwerfer „Grad“;

27 122mm-Haubitzen „Gwosdika“;

31 152mm-Artilleriegeschütze „Akazija“;

59 122mm-Haubitzen D-30;

1 120mm-Mörser;

22 100mm-Antipanzergeschütze MT-12 „Rapira“;

29 Panzer T-64 und T-72;

15 Abwehrraketenkomplexe „OSA“;

8 Abwehrraketenkomplexe „Strela“. ...

Die Soldaten der ukrainischen Streitkräfte berauben weiter die friedliche Bevölkerung auf dem von ihnen kontrollierten Territorium und in erster Linie nehmen sie für sich selbst

Objekte der zivilen Infrastruktur ein.

Nach Informationen unserer Aufklärung haben sich auf Befehl des verbrecherischen Kommandos der sogenannten OOS Kämpfer der 10. Gebirgsschützenbrigade der ukrainischen Streitkräfte das Bezirkskrankenhaus in Stschastje in der Donezkaja-Straße 97 angeeignet. Die **Einnahme von Krankenhäusern durch die ukrainischen Streitkräfte** weist auf die Unterbringung von Verletzten hin und bestätigt mittelbar die vom Kommando der OOS geplanten Angriffshandlungen und zu erwartende Verluste.

Von unserer Aufklärung gehen Informationen ein, die das niedrige Niveau des moralisch-psychischen Zustands der Soldaten der ukrainischen Streitkräfte an der Kontaktlinie bestätigen.

Am 5. Dezember ertrug der Soldaten der 59. Panzergrenadierbrigade der ukrainischen Streitkräfte Sawtschenko den Druck und die Ausschreitungen von Seiten des kommandierenden Personals nicht mehr und verließ die Position eigenmächtig mit der Waffe, nach ihm wird bis jetzt gefahndet.

Dieses Mal ist es dem Kommandeur der 59. Panzergrenadierbrigade Schwedjuk nicht gelungen, diesen Fall gegenüber dem übergeordneten Kommando zu verheimlichen. Im Zusammenhang mikt der ständigen Desertion im 9. Panzergrenadierbataillon der 59. Panzergrenadierbrigade ist eine Gruppe von Mitarbeitern der Gegenaufklärung des SBU eingetroffen, um die wahren Ursachen des Geschehens zu ergründen sowie eine Kontrolle der Organisation der Buchhaltung und der Lagerung der Waffen und Munition durchzuführen. Im Zusammenhang mit der massenhaften Befehlsverweigerung von Soldaten der 14. mechanisierten Brigade, die an den Angriffshandlungen nicht teilnehmen wollen, hat das Kommando der OOS entschieden, den Verband sofort aus der Kampfzone abzuziehen. Desertion, zunehmende Fälle von Selbstmord und Sabotage der Befehle der Führung sind eine Folge der unmenschlichen Verhaltens des Kommandos der 14. Brigade gegenüber den unterstellten Soldaten. Statt der vielgeprüften 14. Brigade sind Kämpfer der 54. mechanisierten Brigade, die in den Kämpfen am „Swetlodarsker Bogen“ 2016 und 2017 bereit große Verlust erlitten haben, in der OOS-Zone eingetroffen.

Die Volksmiliz der LVR erhöht planmäßig ihre militärischen Kenntnisse. In der letzten Woche wurden in den Verbänden und Truppenteilen der Volksmiliz der LVR Übungsmaßnahmen durchgeführt. Es gab Übungen mit Panzer- und Artilleriemannschaften auf einem der Übungsplätze der Republik.

Trotz der angespannten Lage an der Kontaktlinie leistet die Volksmiliz der LVR weiter Bedürftigen **humanitäre Hilfe**. Im Vorfeld des neuen Jahrs haben Hunderte von Kindern der Republik lang erwartete Geschenke erhalten.

Die Volksmiliz der LVR hat immer eine friedliche Regelung des Konflikts angestrebt, mit diesem Ziel haben alle Soldaten, die Verteidigungsaufgaben für die Republik an der Kontaktlinie erfüllen, den Befehl des Leiters der Volksmiliz der LVR über die Einführung eines Regimes der Feuereinstellung ab 01:01 am 29.12.2018 erhalten. Dennoch sind unsere Einheiten im Fall einer Aggression von Seiten des Gegners bereit, den Feind entschieden abzuwehren.

abends:

de.sputniknews.com: **Russland genießt in Österreich höheres Ansehen als die USA – CNN-Studie**

Die Österreicher sehen Russland deutlich positiver als die USA. Dies zeigte eine Studie des US-Nachrichtensenders CNN. Demnach haben 18,5 Prozent der Österreicher eine positive

Meinung von Russland, aber nur 17,5 Prozent von den USA.

Das liege zum Teil daran, erörterte im Sputnik-Interview Peter Presinger, Präsident der Österreichisch-Russischen Gesellschaft (ÖRG) in Steiermark, „dass die Vereinigten Staaten jetzt einen etwas sonderbaren Präsidenten haben. Und das liegt auch daran, dass schon seit vielen Jahren die Menschen hier verstehen, dass Russland nicht immer negativ zu beurteilen ist, sondern sehr viel Positives leistet.“

Presinger ist der Auffassung, dass „der russische Präsident durchaus ein Faktor für Stabilität in Europa und der Welt ist. Und die Österreicher, und nicht nur Österreicher, haben eine andere Meinung als vielfach in den Medien publiziert wird.“ An Gesprächen mit Freunden und in den Vereinen merke er oft, dass die veröffentlichte Meinung nicht unbedingt auch die öffentliche Meinung sei. „Die Menschen können Russland durchaus etwas abgewinnen. Ich merke das auf meinen Reisen und durch den Zuspruch, den ich, an E-Mails und in den Netzen oft bekomme, dass die Russen in Österreich einen höheren Stellenwert haben, als das in den Medien zum Ausdruck kommt. Die Meinung der Menschen ist nicht unbedingt die Meinung, die in den Medien oft verbreitet wird.“

Die Tatsache, dass fast 50 Prozent der Österreicher sogar eine Abneigung gegen die Amerikaner haben, erklärte der ÖRG-Chef (Steiermark) dadurch, „dass die Menschen hier vielfach verstehen, dass von der amerikanischen Seite oft sehr viel Negatives gemacht wird.“ Er erinnere an Guantanamo und viele Aktionen, wo die Amerikaner beteiligt gewesen seien, „und die Situation war nachher schlechter als vorher, zum Beispiel im Nahen Osten.“

Nach der Aktion der Amerikaner in Libyen habe es nur Chaos gegeben, so Presinger. „Vorher gab es einen Diktator, das ist richtig, aber es gab mehr Ruhe und Verlässlichkeit. Oder nehmen wir den Irak. Ja, unter Saddam Hussein war es nicht gut. Er war ein Verbrecher, ein Diktator, das wissen wir, aber nach der Aktion der Amerikaner und der Briten gab es da auch das totale Chaos. Und das verstehen die Menschen in Österreich.“

Für das nächste Jahr wünscht sich Peter Presinger, dass der amerikanische Präsident mit etwas mehr Pragmatismus agiere, dass er nicht zu sehr immer gegen Russland sei. „Wobei ich sagen möchte, dass er vielfach auch nicht seine eigene Meinung vertritt. In Amerika werden auch Präsidenten von irgendwelchen Gruppen ja gelenkt, das wissen wir. Und noch erwarte ich mir vom nächsten Jahr, dass Russland in der öffentlichen Wahrnehmung Schritt für Schritt immer gerechter beurteilt wird, dass man die positiven Seiten an Russland im Westen akzeptiert.“